



Der erste Teil der Chiemgaurunde

Der gemütliche Start der Rundtour führt von Hohenaschau über schöne Almplateaus bis auf den Gipfel der Hochries. Eine Halbtagesunternehmung, die Zeit lässt zum Schauen und Einkehren



↑ 950 Hm | → 6 Km | ⌚ 3 ½ Std. |

Talort: Aschau (615 m)

Ausgangspunkt: Hohenaschau, großer Parkplatz nördlich des Schlossberges (615 m)

Gezeiten: Anstieg zur Riesenhütte 2 ½ Std., Weiterweg zur Hochries 1 Std.

Mobil vor Ort: Bahnverbindung über Rosenheim und Prien nach Aschau, Bus bis zum Ausgangspunkt

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY17 »Bayerische Alpen, Chiemgauer Alpen West, Hochries, Geigelstein«

Hütten: Hofalm (970 m), Juni-September

täglich außer Donnerstag, einfach bewirtschaftet mit Almprodukten, keine Übernachtung, Tel. 0 80 52/45 17; Hochrieshaus (1568 m), ganzjährig geöffnet, Tel. 0 80 32/82 10, www.hochrieshuette.de; die Riesenhütte ist wegen Sanierung geschlossen

Information: Tourist Info Aschau, Kampenwandstr. 38, 83229 Aschau im Chiemgau, Tel. 0 80 52/9 04 90, www.aschau.de

Charakter: Einfache Wanderung, durchwegs auf Wanderwegen, gut markiert und beschildert



Wegbeschaffenheit: 50% Asphalt/Forstweg, 50% Wanderweg

Einsamkeitsfaktor: Bei Regenwetter

durchaus auch mal einsam, ansonsten aber einigermaßen gut besucht

Gaumenfreuden: An der Hofalm gibt es



die erste Einkehrmöglichkeit. Die Riesenhütte ist zur Zeit nicht bewirtschaftet. Am Hochrieshaus lässt es sich gut einkehren.

Familienfreundlichkeit: Durchaus für einen Familienausflug geeignet, da die Tour einfach und nicht sonderlich lang ist.

Schlechtwetter-Alternative: Wenn das Wetter zu schlecht ist, war die Ausrüstung falsch gewählt. Der Anstieg über die Riesenhütte auf die Hochries ist fast immer möglich.

Orientierung/Route: Vom großen Parkplatz nördlich des Schlossbergs geht es auf der Straße in westlicher Richtung zur Brücke über die Prien. Auf der anderen Bachseite sogleich die erste Straße rechts und bei der nächsten Möglichkeit an einer beschilderten Verzweigung nach links Richtung Hofalm und Riesenhütte. Leicht bergauf gelangt man in den Wald, wo der Weg in einigen Serpentinaen teils steil, teils mäßig steigend bergauf geht. Recht unvermittelt steht man auf einer Kuppe und blickt auf die Almweide hinaus mit der nahen Hofalm (970 m). Auf dem Weg, der links der Gebäude weitergeht, gelangt man schon bald zu einer Gabelung. Der linke Weg quert die Wiese, lässt einen alten Kalkbrennofen rechts des Weges liegen (sehenswert) und mündet hinter einer Geländekante wiederum in die Forststraße zur Rie-

senhütte ein. Auf dieser Straße nun in weitläufigen Kehren immer hinauf, meist im Wald, teils auch über Wiesen, bis man schließlich ins große Hochtal mit der Riesenhütte (1346 m) kommt. Das Almplateau überquert man bis an seinen südwestlichen Rand. Der Weg verzweigt sich hier mehrfach, der Weiterweg auf die Hochries ist angeschildert und führt nach Südwesten weiter. Nach ein paar Serpentinaen wird der Hang zum Rücken und der Wanderweg folgt diesem, an der Bergstation der Hochriesbahn vorbei bis zum Hochrieshaus direkt am höchsten Punkt.

Andrea Strauß

**Blick von der Hochries
auf Kaisergebirge und Inntal**

